

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgegend. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Errschein

wöchentlich 4 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. Mk. Frei ins Haus, einschließlich der Postlage, Wort und Bild.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 Mk.
Telegraphen-Adresse: Zeitung.
Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechsgehaltene 8 mm hohe (Netto-)Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen sollen pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorchrift und Zeitgliederung ausgeschlossen. Zahlungen an: Bankkonto Frankfurt am Main Nr. 20771

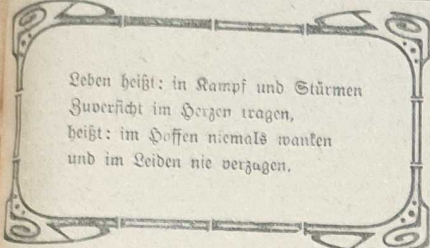
Annahmgebühr für Offerten und Auskunft beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billig berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr 135

Donnerstag, den 18. Dezember 1924

17. Jahrgang.



Leben heißt: in Kampf und Stürmen
Zuerst in den Herzen tragen,
heißt: im Pöffen niemals wanken
und im Leiden nie verzagen.

Das Kriegsbrot vor 10 Jahren.

Wenn die deutschen Hausfrauen zu diesem Wechseltage zum ersten Male seit 1914 wieder ungeschützt in normalen Verhältnis ihre Weibschicksel stellen und Kuchen backen, denken sie in der Freude ihres pergers vielleicht nicht mehr daran, wie vor zehn Jahren von der damaligen Reichsregierung angeordnet wurde, daß die Ausgabe von Kriegsbrot bevorzucht. Das Brotform sollte, so hoch es, früher ausgemahlen werden zur Streckung der Getreidevorräte, das Brot aber keine Zufüge weiter erhalten, ein Verprechen, das sich in der langen Dauer des Weltkrieges denn freilich nicht mehr aufrecht erhalten ließ.

Bei Beginn der Feindseligkeiten rechnete man sich, aber auch bei den Gegnern damit, daß der Krieg keine sehr lange Dauer haben würde. Wir rechneten auf unsere Siege, die Entente wandte drei Mittel zur Erreichung dieses Zieles an, denen wir keine gleichen Maßnahmen entgegenstellen konnten. Das war der Bezug alles und jeden Kriegsmaterials aus den damals neutralen Vereinigten Staaten von Nordamerika, die Verwendung von Tausenden von Amerikanern und Mexikanern als Kanonenfutter und die Hungerblockade auch für Frauen und Kinder, obwohl diese unhumane Handlungsweise sich von selbst verurteilte. Wir hatten darauf gerechnet, bei kürzerer Kriegsdauer den Geschäften dieser Vorfade ausweichen zu können, aber das Kriegsbrot kam doch früher, als man gedacht hatte, und nach und nach der Mangel an anderen Nahrungsmitteln. Gegen den Hunger ließ sich ja noch ein Ball erhitzen, aber Darben und Entbehrungen ließen sich mit der Zeit nicht ausshalten.

Mit dem Mangel kam auch die Furcht vor der Not, die dazu leitend, die harten Verhältnisse noch mehr und unendlich zu verschärfen. Es machte sich auch immer das Schmarbgerium bemerkbar, denn es unerschwinglich erschien, sich in die Lage zu finden, das nichts sich abgeben lassen wollte. So bildete sich das Hamsterhären heraus, und die gierigen Hände der Schieber und Wucherer griffen dann noch zu und füllten sich die Taschen. Ueber das Kriegsbrot wären wir gut und gern fortgekommen, aber die Ausnutzung und Mißachtung der Not schufen im Volke gerechte Erbitterung. Und bedauerlicherweise drangen alle strengen Maßnahmen, die ergriffen wurden, nicht durch, so daß es nicht wundern kann, wenn hieraus die schwere Beschädigung der Moral in unserem Volke entstand, von der es erst jetzt nach harter Prüfung wieder zu gewinnen beginnt. Wie der Stellungskrieg den militärischen Umschwung bedeutete, so leitete das ungeschuldene Kriegsbrot die Wandlung der anfänglichen flammenden Begeisterung im Innern, Korruption und Inflation, ein. Erscheinungen, die uns für immer und ewig eine Warnung sein sollen. Sie waren nicht minder schlimm, wie der lange Krieg selbst.

Alle die, welche diese Kriegsjahre über uns gebracht haben, sind bereits mit einem gut Stück Strafe bedacht. Die Entente hat den Segen, den sie vom Weltkrieg erwartete, nicht gehabt. Wirtschaftliche Einbußen und Vertiefung der Lebenshaltung sind überall eingetreten und geben noch heute zu politischen Bemerkungen Anlaß. Viele Schieber und Wucherer bei uns haben in der Geduldlosigkeit des letzten Jahres die Wahrheit des alten Wortes erfahren müssen: „Wie gewonnen, so zerronnen.“

Als für die Ernte 1922 die Brotwirtschaft wieder freigegeben wurde, ging ein Aufstehen der Erleichterung durch ganz Deutschland. Dieser Schritt hätte vielleicht schon früher unternommen werden können, aber nicht daran wollen wir anknüpfen, sondern nur wieder auf die Verwendung hinweisen, unseren Landbau in Zukunft so auszuweiden, daß wir in der Ernährung auf eigenen Füßen stehen.

Die spanische Niederlage.

Die Tanagerzone gefährdet.
Die Lage der spanischen Truppen in Marokko ist noch wie vor sehr bedrohlich. Zwar klingen die Meldungen aus Marokko noch sehr zweifelhafte, doch kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die strategische Lage der Spanier in Marokko unhaltbar geworden ist.
Nach einer englischen Meldung aus Tanger ist es dem ausländischen Stamme der Andjeras gelungen, sich der Garnison von Alcazar Segui zu bemächtigen, die 48 Stunden lang heroischen Widerstand leistete. Auf diese Weise sei die wichtige Linie Ceuta-Tetuan Handreichungen vollkommen ausgeliefert.

Die Andjeras waren der letzte Stamm der Rifstämme, der den Spaniern bisher ergeben war. Sie sitzen zwischen Tanger und Ceuta und haben daher die Verbindungsstraßen zwischen diesen beiden Küstenstädten in der Hand. Sie verfügen über zwölftausend wohlbewaffnete Männer und bilden eine große Gefahr für die internationale Zone von Tanger.

In diesem Gebiet ist bekanntlich am 1. Dezember die im vorigen Jahre zwischen England, Frankreich und Spanien vereinbarte internationale Verwaltung in Kraft gesetzt worden. Die Verwaltung funktioniert sehr unvollkommen, Polizeitruppen sind nur in geringer Stärke vorhanden und dürfen kaum in der Lage sein, einen Angriff der Andjeras abzuwehren. Es ist anzunehmen, daß in diesem Falle England, Frankreich und Spanien eine gemeinsame Aktion unternehmen werden, um die Neutralität der Tanager-Zone zu sichern.

Erweiterung der internationalen Zone?
Die Gefährdung von Tanger hat in London große Besorgnis erregt. England interessiert sich bekanntlich schon lange für Tanger, das es immer nur ungenutzten in fremden Händen gesehen hat. Verschiedene Väter denken an, daß man im Interesse der Sicherheit der Straße von Gibraltar erwidern könne, das internationale Gebiet von Tanger erheblich nach Osten und Westen auszudehnen, um zu verhindern, daß irgendein bestimmtes Land Nutzen ziehen könne aus der Tatsache, daß Spanien gerüdt ist, seine Kolonisierungsaufgabe in Marokko einzuschänken. Eine solche Ausdehnung des Freiheitsgebietes von Tanger würde nach englischer Auffassung am besten geeignet sein, die Empfindlichkeit Spaniens zu schonen.

Neben England ist besonders Italien an den Ereignissen in Marokko stark interessiert. Als Mittelmeeremacht und siedlungsbedürftiges Land betrachtet Italien jede Gelegenheit, sein Kolonialgebiet in Nordafrika zu erweitern, als eine nationale Frage ersten Ranges. Es hängt von der Haltung Englands ab, wie weit Mussolini in seinen Wünschen gehen wird. Offenbar wartet Italien nur auf den Tag, an dem Spaniens Erbchaft in Marokko antreten kann.

Auch Französisch-Marokko bedroht.
Die Aufstandsbewegung der Araberhäufe hat bereits auf die französische Interessensphäre übergreifen. Nach einer Meldung aus Oran sind in der französischen Zone an der spanisch-marokkanischen Grenze Unruhen ausgebrochen. Im Wexan-Gebiet fanden schwere Kämpfe zwischen regulären Truppen und Rebellen-Detachements statt.

Der Magdeburger Prozeß.

Die letzten Zeugnisaussagen.

In dem Verurteilungsprüfung des Reichspräsidenten vor dem Magdeburger Schöffengericht wurde u. a. der Bauernbundführer Dr. Böhm, der mit Ebert zum Beirat des Kriegsernährungsamtes gehörte, als Zeuge vernommen. Nach seiner Aussage hat es zwischen den Vertretern der Landwirtschaft und den Sozialdemokraten, die nur Konjunkturinteressen der Vertreter, heftige Auseinandersetzungen gegeben, aber während der ganzen Zeit hat Dr. Böhm absolut den Eindruck gehabt, daß die Vertreter der Sozialdemokratie in jeder Weise bemüht gewesen sind, den Krieg zu einem für Deutschland guten Ende zu bringen.

Hierauf wurde der unter dem Namen „Weichenmüller“ bekannte

Richard Müller vernommen, der zur Leitung des Munitionsarbeiterstreiks von 1918 gehörte und nach der Revolution zusammen mit Wolfert in Koblenz der des Volk-

zugstrates der Arbeiter- und Soldatenräte war. Der Zeuge gab eine ausführliche Schilderung über die Vorgeschichte und den Verlauf des Streites. Nach seiner Ansicht sind die Sozialdemokraten in die Streikleitung eingetreten, um wieder das Vertrauen der Arbeiterschaft, das sie durch ihre schwankende Politik verloren hatten, wieder zurückzugewinnen. Gegen den Streik als solchen habe Herr Ebert nicht Stellung genommen, er habe lediglich in der ersten Sitzung der Streikleitung die Forderungen bemängelt. Daß Ebert in irgendeiner Sitzung der Streikleitung gegen den Streik gesprochen hat, ist dem Zeugen nicht bekannt.

Ein Zwischenfall.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen kam es zu einem ersten Zusammenstoß zwischen den Vertretern des Reichspräsidenten und dem Vorsitzenden des Gerichts. Die Rechtsbeistände des Nebenklägers stellten fest, daß der Vorsitzende leicht geneigt sei, ihre Fragen abzuschnigen, während er sich der Gegenseite gegenüber anders verhalte. Es sei doch erforderlich, daß nach beiden Seiten hin die Objektivität gewahrt werde.

In diesem Zusammenhang weist Generalstaatsanwalt Storp darauf hin, daß die Beweisaufnahme weit über den Rahmen der Tatsachengestaltung hinausgehe. Der Vorsitzende stellt folgenden Standpunkt des Gerichts fest: Der Angeklagte hat den Vorwurf des Landesverrats ganz allgemein erhoben und ihn nicht auf Handlungen des Nebenklägers während des Streiks von 1918 beschränkt. Aus diesem Grunde haben wir dem Angeklagten den Wahrheitsbeweis auch durch die Ausführung von Tatsachen führen lassen, die sich nicht auf den Streik beziehen. Im übrigen wies der Vorsitzende den Vorwurf der einseitigen Verhandlungsführung entschieden zurück.

Hierauf wird der Gastwirt Zeppenfeld, ein Onkel von Strig, über die Glaubwürdigkeit dieses Zeugen vernommen. Er gab an, daß Strig gestohlen und gelogen habe. Es sei himmelschreiend, daß dem Strig etwas geglaubt werde.

Der Zeuge Malkah, der am Aktionsausschuß der Streikenden teilnahm, sagt aus, daß Ebert sich nicht gegen den Streik geäußert habe. Die Mehrheitssozialdemokraten seien in die Streikleitung eingetreten, um den Streik so schnell als möglich zu Ende zu bringen.

Eine sensationelle Aussage.

Der Verfasser deszettels als Zeuge.

Vor Schluß der Beweisaufnahme wurde der ehemalige Spandauer Munitionsarbeiter Paul Gobert vernommen. Er meldet sich als derjenige, der in der Versammlung der streikenden Munitionsarbeiter im Dreptower Park bei Berlin Ebert den Zettel mit der Frage hinaufreichte, wie man sich den Bestellungen gegenüber verhalten sollte. Ebert hat darauf, so sagte der Zeuge, geantwortet, man solle jedenfalls Bestellungen befehlen nicht Folge leisten. Wenn der Fall eintrete, sollte man sich an die Partei wenden, von dieser würde das Nötige veranlaßt werden. Einem Bestellungenbefehl sollte aber unter allen Umständen nicht Folge geleistet werden.

Der Vorsitzende fragt, ob das der Zeuge nicht falsch verstanden haben könne. Der Zeuge erklärt darauf wörtlich: „Ein Mißverständnis kann möglich sein, aber ich schließe es aus. Was ich gehört habe, habe ich gehört.“

Auf die Frage, ob Ebert den Zettel auch gelesen habe, erwidert der Zeuge,

Bestimmt habe er ihn gelesen,

denn er habe ja darauf sofort geantwortet.

Auf Veranlassung des Vorsitzenden wird dann dem Zeugen Papier gereicht, und er muß nun nach seinem Gedächtnis den Zettel, den er damals dem Medner gereicht hat, ungefähre nachbilden und auch die betreffenden Worte aufschreiben. Sie lauteten: „Herr Ebert. Bitte um Auskunft, ob Bestellungen befehlen unbedingt Folge zu leisten. Gobert.“

Vorsitzender: Der Herr Nebenkläger hat uns gesagt, daß er seit Jahren schon nicht mehr ohne Briefe lesen kann.

Zeuge: Es kann ja sein, daß er die Briefe ausgelesen hat. Jedenfalls hat er die Frage direkt beantwortet.

Vorsitzender: Haben Sie ihn nicht vielleicht doch falsch verstanden?

Zeuge: Nein, er sagte ausdrücklich, wir sollten den Bestellungenbefehlen nicht Folge leisten. (Wegung.)

Zie Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen über den französisch-englischen Handelsvertrag finden in Paris am 28. Dezember ihren Abschluss. Die Verhandlungen sind u. a. die deutschen Industriellen und Bankiers in Paris eingetroffen. Es handelt sich bei den Verhandlungen um den geplanten europäischen Freihandelsvertrag. Die deutsche Delegation tritt am Montag zu den Verhandlungen nach Paris zurück. Die Verhandlungen werden nach Paris zurückgeführt.

Zie amerikanische Schuldentomben.

Der amerikanische Senat hat ein Gesetz angenommen, durch das die Umwandlung der amerikanischen Schulden für die Finanzierung der amerikanischen Armee im Zeitraum von zwei Jahren, beginnend am 1. Juli 1925, verlängert wird. Das Gesetz wird am 9. Dezember durch den Präsidenten unterzeichnet. Es ist die erste Maßnahme der Kommission, die den amerikanischen Schuldentomben entgegensteht. Das Gesetz ist für die Finanzierung der amerikanischen Armee im Zeitraum von zwei Jahren, beginnend am 1. Juli 1925, verlängert wird. Das Gesetz wird am 9. Dezember durch den Präsidenten unterzeichnet.

Sport und Verkehr.

Amerikas neue Luftverkehrspläne. Die Amerikaner arbeiten Eindrücke für ein leistungsfähiges Luftnetz zu. Das neue System soll sechs Millionen Kubikfuß Inhalt haben und sechs Millionen Kosten. Es soll jährlich 40 Millionen Passagiere transportieren und zum Teil mit 80 Passagieren, die in der Luft verbleiben. Es ist auch beabsichtigt, die Luftlinie von London nach New York zu verlängern. Die Amerikaner arbeiten Eindrücke für ein leistungsfähiges Luftnetz zu. Das neue System soll sechs Millionen Kubikfuß Inhalt haben und sechs Millionen Kosten.

Handelsteil.

Berlin, den 17. Dezember 1924. Am Devisenmarkt hat sich die dänische Krone erholt, während der belgische und der französische Wert weiter zurückgegangen. An der Effektenbörse herrschte feste Grundstimmung. Bemerkenwerte Kurssteigerungen waren nur in den Aktienmärkten zu verzeichnen, in denen sich ein lebhaftes Geschäft entwickelte. Am Rentenmarkt gab es fast gar keine Umsätze. Leichter ging es bei den Kolonialwerten zu, besonders in den Eisenwaren, da bis auf 100 Prozent anstieg. Auf dem Rohwarenmarkt herrschte äußerste Zurückhaltung. Nach Weizen war die Nachfrage nur gering, aber die Preise blieben ruhig. Mais veranschlichtet, Weizen und Dinkel weiterhin fest, aber fast gefragt. Der Getreidemarkt war in sehr engen Grenzen und beschränkte sich in der Hauptsache auf Weizen und Roggen.

Warenumsatz.

Mittagsbörsen (Zinsfuß) Getreide und Devisen per 100 Mk. fest per 100 Mk. in Goldmark als Station: Weizen 242-248, Roggen 221-225, Sommerweizen 242-248, Futtergerste 194-203, Hafer 194-203, Mais loco Berlin 214-216, Weizenmehl 30,50, Roggenmehl 30,50-33,50, Weizenklein 14,60, Weizenklein 14,30, Weizenklein 14,30, Weizenklein 420, Weizenklein 29-32, Kleines Weizenklein 21-22, Futtergerste 19-20, Weizenklein 11-16, Weizenklein 18-20, Weizenklein 15-17, Weizenklein 17-17,50, Weizenklein 26, Weizenklein 9,20, Weizenklein 3,40, Weizenklein 30-70, 8,90-9,20, Kartoffelflocken 8,70-19,20.

Aus der Heimat

Zwangsberg, 18. Dezember 1924.

§ Märchenaufführungen der Stadtschule. In noch längerer Arbeit hat unsere Stadtschule mit ihren Kindern eine Weihnachtsmärchenaufführung vorbereitet. Zunächst werden: Einmal, um Schule und Haus näher zu bringen und zum andern, in den Herzen der Kinder u. der die Aufführung Besuchenden edle Weihnachtstimmung u. Freude hervorzuwecken. Als Hauptspiel am kommenden Sonntag: Märchenaufführung vorbringt. Zunächst werden: Einmal, um Schule und Haus näher zu bringen und zum andern, in den Herzen der Kinder u. der die Aufführung Besuchenden edle Weihnachtstimmung u. Freude hervorzuwecken. Als Hauptspiel am kommenden Sonntag: Märchenaufführung vorbringt.

§ Fahrgemeinschaften zugunsten der Jugend. Die den behördlich anerkannten Jugendvereine zugehörigen Fahrgemeinschaften für das Kalenderjahr 1924 ausgehängten Ausweisarten, in denen die Veredlung zur Fahrgemeinschaften der tarifmäßigen Ermäßigung ausgeprochen war, verlieren mit Ablauf des 31. Dezember 1924 ihre Gültigkeit. Die Fahrgemeinschaften werden am 1. Januar für das Kalenderjahr 1925 neu ausgestellt. Für die Zukunft sind wieder Fahrgemeinschaften der interessierten Vereine vorzulegen, die außer dem Namen und Sitz des Vereins und der genauen Beschreibung des Besizers auch den Namen der Fahrgemeinschaften ausgeben, die für den Verein in Frage kommt, ent-

halten und mit behördlicher Anerkennung versehen sein müssen. Die Aushängung erfolgt wieder durch die nächstgelegene Fahrgemeinschaft gegen Zahlung einer Gebühr von 1 Goldmark für jeden Ausweis.

§ Die braunen Tanten. Die Hoffnung auf die braunen Tanten bezog ihre Aufmerksamkeit hat jetzt ein jähes Ende gefunden. Der § 3 des neuen, dieser Tage angenommenen Vorgesetzes schreibt den Umtausch der alten, auf Mark lautenden Noten vor, nach dem Verhältnis 1 Billion gleich einem Reichsmark. Damit ist der Traum von den braunen Tanten, von denen immer und immer wieder erzählt wurde, sie würden doch noch einmal voll aufgetrieben zu Ende geträumt.

§ Wie wird das Wetter? Der Frankfurter Wetterbericht besagt: Die von Westen auf das Festland vordringende warme Luft hat auch unser Gebiet geringe Erwärmung gebracht. Vom Ozean her folgt ein neuer Wind, sobald die Ostwärtsbewegung der warmen Luft bald neuen Antrieb bekommen und langsam zu durchgreifender Wirkung führt.

Obdilling. Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde im Warenhaus Altmann u. Co. begangen. Die Diebe, die es auf die volle Sonnabend- und Sonntags-Kasse abgesehen hatten, drangen von der Groner Straße her in das Gebäude ein, erbrachen das Privatkontor und schleppten den schweren Geldschrank auf. Etwa 8000 Mark fielen den Eindringlichen in die Hände.

Aus Stadt und Land.

§ Schwere Schädigung eines Forschers. Der Indien- und Afrikaforscher Heiland in Berlin bewohnt in dem Dachgeschoss eines Eckhauses in der Friedrichstraße eine große Wohnung, deren Räume zum größten Teil äußerst wertvolle Stücke aus Afrika und Indien enthalten, u. a. ausgestopfte Tiere, zwei vollständige tibetanische Ritterrüstungen, die allein einen Wert von etwa 4 Millionen Goldmark darstellen, und viele andere Gegenstände aus echtem Holz und Eisenblech und mit vielen Edelsteinen besetzt. Während einer Abwesenheit des Besitzers hatte ein Freund die Wohnung unter Aufsicht genommen. Er bemerkte wohl an einem der letzten Tage eine Unordnung, die er auf die Reinemachefrau zurückführte, am nächsten Tage mußte er jedoch feststellen, daß noch viel mehr herumgewühlt war: Einbrecher hatten in zwei aufeinanderfolgenden Nächten äußerst wertvolle Beute, die nach Millionen zählt, gemacht. Die Diebe waren über das Dach des Hauses gekommen und haben mehrere Eisenfenster, verschiedene mit Edelsteinen ausgelegte Waffen und kostbare Gebetsbücher mitgeführt. Den Ermittlungen der Kriminalpolizei gelang es, den 19-jährigen Sohn der im Hause wohnenden Försternsteine einen Zimmermann, als Täter festzunehmen und einen großen Teil der gestohlenen Sachen wieder herbeizuschaffen.

§ Kindermord in religiösem Wahn. In Prenzlau wurde die Frau eines Maschinenformers plötzlich von religiösem Wahninn befallen. In den frühen Morgenstunden fiel sie über ihre schlafende siebenjährige Tochter her, um sie dem Heiland zu opfern. Nur mit Mühe konnte der Vater das Kind retten. Er eilte zur Nachbarin, um Hilfe herbeizuholen. Als er zurückkam, hatte die Frau dem älteren Mädchen mit einem Küchenmesser den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten. Das Kind war sofort tot. Die Frau wurde in die Landesstranstalt überführt.

§ Verhaftung von Drahtteil-Attentätern. Die Kriminalpolizei hat zwei Männer verhaftet, die in dem dringenden Verdacht stehen, den Anschlag auf ein Automobil mittels Drahtteil zwischen Genhain und Neu-Berndorf verübt zu haben. Die Verhafteten scheinen einer Bande anzugehören, die die Chaussee Berlin-Magdeburg wiederholt unruhig gemacht hat. Ferner wurde ein Arbeiter verhaftet, der auf dieser Landstraße Erdwälle aushub, mit der Absicht, so Automobile während der Nacht zum Bergrücken zu bringen. Die Nachforschungen werden durch einen besonderen Fahndungsdienst fortgesetzt.

§ Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar. Nach kurzer Krankheit verstarb am 71. Lebensjahre Prinz Wilhelm von Sachsen-Weimar, Herzog von Sachsen. Er war seit 1883 mit Gertr. Prinzessin zu Hohenhausen und Büdingen verheiratet und lebte seit 1921 in Baden-Baden in völliger Zurückgezogenheit. Der Verstorbene gehörte zu den bekanntesten Persönlichkeiten des internationalen Kurortes und war einer der Hauptförderer der Baden-Badener Rennbahn.

§ Virenschlag im Thüringer Wald. Ein einer umherziehenden Truppe angehörender Bär hatte sich in Kuhlta losgerissen und sich in die Wälder zurückgezogen. Ein mehrstündiges Suchen nach dem Tier blieb erfolglos. Ein Einwohner aus Kuhlta setzte seinen Schweißhund auf die Fährte, der den Bär nach anderthalbstündiger Verfolgung verbleibte. Der Flüchtling hatte sich hinter einer Fichte eingerichtet und mußte nun seinen Weg in die Gefangenschaft wieder antreten.

§ Die Unterjochung der Muttat in Jäger hat den Eindruck erweckt, daß die Aussagen Angerechneter, besonders bezüglich des Wortes zu dem fürchtbaren Verbrecher nicht den Tatsachen entsprechen. Es werden jetzt neue Spuren verfolgt, die hoffentlich Licht in die immer noch dunkle Angelegenheit bringen werden. Angerechneter Gesundheitszustand bessert sich ständig. Störungen geistiger Art konnten nicht festgestellt werden. Jetzt ist auch aufgelöst, wie der Mörder sein letztes Opfer, den Gärtner, umbrachte. Angerechneter rief ihn zu sich ins Haus, gab ihm ein Kreidestück und forderte ihn auf, auf dem Fußboden eine Skizze von der neuangelegten Gartenanlage zu machen. Hierauf hieb Angerechneter den ahnungslos auf dem Boden knien den rüddlings nieder.

§ Selbstmord der Eltern am Grabe des Kindes. Auf dem Friedhof in München haben sich ein Vater und seine ungarische Frau am Grabe ihrer Tochter mit

Phantasie vergiftet. Die Familie war aus Düsseldorf von den Franzosen ausgewiesen worden und lebte nun in Münden in dürftigen Verhältnissen.

§ Verwirklichte Freigabe der Oberrealschule in Mainz. Die von den Betrugungsgruppen beschlossene Oberrealschule in Mainz, in deren Räumen nach der Dienstleistung der Eisenbahnregie, teilweise die Dienstleistungen der Eisenbahnregie, teilweise untergebracht waren, wird gegen Ende des Monats in deutscher Behörden zurückgegeben werden. **§ Der größte Kran im Ruhrort.** Eine deutsche Maschinenfabrik hat den größten Kran des Ruhrort-Krahaner Hafens hergestellt. Die Anordnung des Kranes beträgt 170 Meter lang, eine Höhe von 11 Metern, eine Höhe von 20 Metern und innerhalb der Fahrstraße eine Beweglichkeit von über 100 Metern in der Länge. Der Kran kann selbst bei niedrigstem Wasserstande drei nebeneinander liegende Schiffe betaden bzw. löschen.

§ Eine direkte Telefonverbindung London-Berlin über Emden ist zum ersten Mal in mehreren Gesprächen versucht worden. Eine direkte Verbindung hat bisher noch nicht bestanden. Der Ausbau wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen, sodas vor dem kommenden Frühjahr diese Linie für den Gebrauch nicht in Frage kommt.

Der Magdeburger Prozeß.

Ebert und der Munitionsarbeiterstreik von 1918. Der Magdeburger Prozeß wegen Verleumdung des Reichspräsidenten wurde am Dienstag nach dreitägiger Verhandlungspause wieder aufgenommen. Auf Antrag der Verteidiger wurde zunächst beschlossen, den Angeklagten Oberbürgermeister Schickemann abzumachen, da er Auskunft darüber geben soll, ob er den Artikel im 'Vorwärts' vom 29. Januar 1918 geschrieben habe, in dem der Munitionsarbeiterstreik voll und ganz gebilligt wurde. Hierauf wurde das Zeugnisverhör fortgesetzt. Zunächst wurde Professor Alfred Weber-Heldberg vernommen, der sich selbst als Zeuge gemeldet hat. Er war während des Krieges im Reichswehrdienst in Berlin tätig. Bei Ausbruch des Munitionsarbeiterstreiks suchte der Zeuge zu vermitteln und suchte zu diesem Zweck den letzten Reichspräsidenten und Schickemann auf. Letzterer war sehr erregt über das Vorgehen der Regierung, während Ebert sehr ruhig blieb und jede Verschärfung der Straflage zu vermeiden suchte. Ebert bemerkte, es käme alles darauf an, wenn der Streik schnell beendet werden soll, daß die Arbeiter bei der Regierung Gehör fänden und daß man in bezug auf die wirtschaftlichen Forderungen ein Zugeständnis machte.

Die Straßwache der Polizei.

Als nächster Zeuge wurde Regierungsrat Henninger vernommen, der bei Ausbruch des Streiks Chef der politischen Polizei in Berlin war. Er konnte seine Aussage nur nach dem Gedächtnis machen, da die Akten über den Streik seiner Zeit verbrannt wurden. Er erklärte: der Streik war von langer Hand vorbereitet gewesen. Für die Polizei war von Interesse, wie sich die beiden sozialistischen Parteien dazu verhalten würden. Nachdem die Spartakisten den Streik allein, dann blieb er ohne Bedeutung, trat die U. S. P. ihm bei, dann konnte es ein mittlerer Streik werden. Von Bedeutung wurde er erst, wenn die U. S. P. hinzutrat. Als dann im 'Vorwärts' die Mitteilung erschien, daß eine Streikleitung mit Mitgliedern der U. S. P. gebildet war, war das ausschlaggebend für den Streik. Daraufhin hat dann der Oberbefehlshaber die Streikleitung verboten, ebenso wurde das Erscheinen des 'Vorwärts' untersagt. Wir wollten vor allen Dingen die Führer und Führer bestimmen und die Massen für verloren machen. Denn wir hielten jeden Streik für Landesverrat. Gegen Ebert wäre sofort ebenfalls ein Verfahren wegen Landesverrats eingeleitet worden, wenn es bekannt geworden wäre, daß er der Redner war, der vor Dittmann in der Versammlung der streikenden Munitionsarbeiter sprach. Die politische Polizei hatte wiederholt versucht,

Ebert zum Militärdienst einziehen.

zu lassen, weil sie ihn von Berlin weg haben wollte; die Reichsregierung verhinderte die Einziehung aber, weil sie behauptete, sie brauche den Herrn Ebert in staatspolitischem Interesse.

Ueber die Art des Munitionsarbeiterstreiks gibt als nächster Zeuge Polizeirat Henninger Auskunft.

Er versichert, daß der Streik nicht durch Ernährungs-schwierigkeiten entstanden ist, auch nicht eine Folge des Friedens von Brest-Litovsk war, sondern daß es sich um eine rein politische und parteiaktive Sache handelte.

Dreel gegen Shrig.

Mehrere Zeugen, die an der Versammlung teilgenommen haben, haben erklärt, daß die Behauptungen des Hauptbelastungszeugen Shrig über die Aufforderung Eberts zum Streik nicht richtig sein könnten. Der Güterbodenarbeiter Dreel, der nach Shrigs Aussage die Worte Eberts mit angehört haben soll, erklärt heute, daß er der Versammlung in Treppengar nicht beigewohnt habe. Shrig bleibt auf wiederholtes Befragen des Vorsitzenden dabei, daß Dreel der Versammlung beigewohnt habe, während Dreel das bestritt.

Der Mordprozeß Haarmann.

Hannover, 16. Dez. Am ersten Verhandlungstag im Haarmann-Prozeß wurde mit der Beweisaufnahme über die letzten vier Fälle begonnen. Zunächst kam die Ermordung des Wigzel zur Sprache. Haarmann hatte stets behauptet, keinen Schuß in die Knie gemacht zu haben. Jetzt konnte ihm das Gegenteil bewiesen werden. Ein in der Knie gefundener Schuß wurde von dem Vater des Wigzel einwandfrei als der seines Sohnes wiedererkannt.

Saatgetreide Saatkartoffeln Sämereien

nimmt auch auf Kredit entgegen
Deutsche landwirtschaftliche
Hauptgenossenschaft

Kernhaus Spangenberg
Neustadt 11 Fernsprecher 74

Perfekte Stenotypistin

mit etwas Buchführung vertraut
wird für sofort gesucht.
Wo sagt die Geschäftsstelle d. Bl.

DAPOLIN

37 Pfg. pro Liter
vom D. A. P. G. Depot

Richard Mohr

Neustadt 50 Spangenberg Fernruf 9

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen
Stollen - Spatier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Raubspund, Fußleisten, Lamberieholz, Schalholz

Tischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Fernruf 2 Spangenberg Fernruf 2

Anlegung einer Liste.

Die Wassergeldveranlagungsliste für die Hälfte des
Rechnungsjahr 1924 liegt vom 24. Dezember 1924 ab
1 Woche lang in der Stadtschreiberei zu jedermanns Ein-
sicht aus.

Spangenberg, den 16. 12. 1924.

Der Magistrat
Sajer. ✓

Die Pachtelder für künftige Wege

uvm. sind in der Zeit vom 22. bis 31. Dezember 1924
an die Stadtkasse zu zahlen.

Spangenberg, den 16. 12. 1924.

Der Magistrat,
Sajer. ✓

Bekanntmachung.

Freitag, den 19. und Sonnabend, den 20. d. Mts.
von jedesmal 8 bis 12 Uhr vorm. wi d die staatl. Grund-
vermögenssteuer für die Monate Oktober bis einschl.
Dezember 1924 in der Stadtkasse erhoben Um pünktige
Zahlung wird erlucht, da sonst die üblichen Zuschläge
berechnet werden müssen.

Spangenberg, den 18. Dezember 1924.

Die Stadtkasse
Beisheim. ✓

Umsonst

erhält
jeder Kunde
eine Tafel
Schokolade

Kinderstiefel 1.90
von an

Damenschuhe 5.00
von an

Herrenstiefel 8.90
von an

Schubbörse Cassel
Sohentorstraße 4

Weihnachts-Anzeigen

für die am nächsten offenen Verkaufs-Sonntag
ausliegende Nummer unserer Zeitung bitten
wir schon am Freitag aufgeben zu wollen.

Die Geschäftsstelle.

Guterhaltener Schreibtisch

mit Aufsatz, verkauft preiswert

Lehrer Moses

Gemischter Chor
„Niederkränzen“
Heute Abend 7/9 Uhr
Gesangsstunde

Insenerieren
bringt
Gewinn!

Weihnachts- Aufführungen

der
Stadtschule.

Zur Darbietung kommen:

1. **Fornrösch'n**, Märchenpiel in 4 Akten
2. **Fahn-nreigen**.
3. **Die kleinen Sänger**. Ein lustiges Stück
kleiner Leute für kleine Leute.
4. **Gedichte der Almen**.
5. **Der dicke Weihnachtsmond**. Sternenspiel
in 3 Bildern.

Aufführung für Kinder: Freitag 4 Uhr nachmitt.
Eintritt 20 Pfennig

1. Hauptaufführung: Sonnabend 1/8 Uhr abends
2. Hauptaufführung: Sonntag 1/8 Uhr abends
vornehmlich für die Eltern der Kinder. Eintritt 70 Pf.

Ein Reintrag kommt der Lehr- und Vermittel-
sammlung der Schule zugute,
Vorverkauf für beide Aufführungen in den Buch-
handlungen Lisch und Siebert.

Wir bitten die gesamte Bevölkerung im Hinblick auf
den guten Zweck der Veranstaltungen, dieselben
durch Besuch zu unterstützen.

Der Elternbeirat.

Das schönste und beste Weihnachtsgeschenk ist ein Radio-Apparat

Lieferung, Schaltung und Aufstellung
von erstklassigen Apparaturen, prima
1 Röhren-Appara mit Doppelnieder-
frequenz-Verstärkung für Europa-
empfang. Zur Ansicht für Interessenten.

Paul Klose Spangenberg

Spangenberg Lichtspiele

Sonnabend, den 20.
und Sonntag, den 21. Dezember

Die Finanzen des Großherzogs

Abenteuerfilm in 6 Akten

Luststück

Knoppchen und seine Schwiegemutter

Saalöffnung 7 1/2 Uhr Anfang 8 1/2 Uhr
Geheizter Saal! Gute Musik!

Prima

Weihnachts- Stollen

empfeihlt

Wilhelm Mohr

Durch den bedauerlichen Unglücksfall
meines Schwagers Georg Pasche bin ich ge-
zwungen mein

Malergeschäft

von Cassel nach hier zu verlegen und bitte
ich die Bewohner von Spangenberg und
Umgegend bei etwaigen Arbeiten meiner
zu gedenken.

Saubere und gute Ausführung
in modernster Technik

Paul Klose, Malermeister

Burgtor 137 Spangenberg Burgtor 137

Spenden Weihnachtsgeschenke

für unsere Krüppel
und Waisenkinder

Geschäfts-Anzeiger

aus Handwerk, Handel und Industrie

Spareinlagen mit Wertbeständigkeitsgarantie

bei höchster Sicherheit und Verzinsung nehmen entgegen:

sämliche
Raiffeisen-, Spar- u. Darlehenskassen-Vereine
sowie die
Zahlstelle der Deutschen Raiffeisenbank Altmorschen.

Hess. Hertules-Brauerei Kassel

Alt-Gesellschaft

Beliebte Biere in Faß und in Flaschen
außerdem

Bürger-Bräu

und
Eisener Biere

Kohlensäure stets am Lager

Vertretung und Niederlage

Friedr. Giesler / Spangenberg

Bahnhofstr. 256

Sofa-Chaiselongue-Matratzen

Klubsofa · Klubsessel

in la Verarbeitung zu billigsten Preisen.
Koffer · Handtaschen · Geldscheintaschen
in großer Auswahl

Ruffsch- und Arbeitsgeschirre

Eigene Reparaturwerkstatt

Wilh. Wenderoth Sat levi und
Polsterwarengesch.

Schafhalter!

Um den Schafhaltern die Verarbeitung
der Wollen zu erleichtern hat mir eine
bedeutende Spinnerei u. Weberei
eine

Wollumtauschstelle

übertragen. Ich tausche zu Fabrikpreisen
jederzeit die rühmlichst bekannten
Herren- und Damenstoffe
Decken und Strumpfgarne
gegen Schafwolle um.

M. Müller Spangenberg

Leser

kauft bei den Geschäftsleuten, die in der
„Spangenberg-Beilage“
inserieren

Kreis-Sparkasse Melsungen

Kassastunden: Vorm. 1/2—1 Uhr, nachm. 1/3—4 Uhr, Mittwoch und Sonnabend nachm. geschlossen

Erladigung sämtlicher

Spar- und Bankgeschäfte



bezahlt macht sich eine
andere u. wirkungsvolle
Werbendrucksache, wie sie
von uns geliefert wird.

Hugo Munzer,
Spangenberg
Buchdruckerei.

GEORG WORST MELSUNGEN

Fernsprechanschluss Nr. 17

Fernsprechanschluss Nr. 27

SPIRITUOSEN-GROSSHANDLUNG

Weinhandlung * Likör- u. Mineralwasser * Das Bargeldes in Höhe
von 3559 Mark. Gendarmerie und Schupo nahmen
die Räuber nach kurzem Kampf in der Feldmark zwis-
schen Hallenbet und Langstedt fest. Das geraubte Geld
wurde bei ihnen gefunden.

Zigaretten

Fr. Bachmann

Elbersdorf-Spangenberg Fernspr. Nr. 58

Grabstein-Geschäft

Ausführung von Denkmälern
in allen Steinarten
Grabeinfassungen.

Sportjacken

Sportstrümpfe * Strickanzüge
moderne Schürzen

August Ellrich / Spangenberg
Neustadt

Wilh. Apel / Abelshausen-Melsungen

Beste Bezugsquelle für
Tuche, Buxkin, Kammgarn u. Paletot-Stoffe
Gute Qualitäten bei billigst gestellten Preisen.
Teitzahlung gekattet

Vereinsbank Hess.-Lichtenau

Am Markt Spangenberg Telef. 62

Annahme von Spareinlagen
unter Zusicherung der
Wertbeständigkeit

Besorgung
aller bankmäßigen Geschäfte

GEORG KLEIN

Spangenberg

Neustadt Nr. 55 — Fernruf Nr. 23

Spezialität:

WERKZEUGE

Schreinerbedarfsartikel,
Bau-u. Möbelbeschläge
Eisen- und Messingkurzwaren
Sargbeschläge

Darlehenskasse Spangenberg

zahlt für Spareinlagen

Täglich Geld 14% Zinsen
bei vierteljährlicher Kündigung 16% Zinsen.

Zu Beginn der rauhen Jahreszeit
empfiehlt

Dorsch-Medicinal-Leberthran

Leberthran-Emulsion

Die Apotheke



Wilhelm Reim

Uhrmacher

Große Auswahl in modernen
Wanduhren von 25,00 an.
Taschenuhren von 5,50 an in
Doublet, Silber, und Nickel.
Damen-Armbanduhr, Tischuhr,
Küchenuhren, Birouuhren und
Westeruhren.

Bestecke sowie Schlüssel, Teelöffel
in la Alpaka-Silber und Silber, 800/000 gestempelt.

D. Wenzel

Elbersdorf

Telefon 11

Telefon 11

Kolonialwaren aller Art * Tabak, Cigar-
retten, Cigarren, Kurzwaren, Mehl, und
Futterartikel

Weihnachts- Aufführungen der Stadtschule.

Zur Darbietung kommen:

1. Tornröschen, Märchenpiel in 4 Bildern
2. Fahnenreigen.
3. Die kleinen Särger. Ein lustiges Spiel kleiner Leute für kleine Leute.
4. Gedichte der Kl. inen.
5. Der dicke Weihnachtsmond. Stimmenspiel in 8 Bildern.

Aufführung für Kinder: Freitag 4 Uhr nachmitt.
Sontag 20 Pfennig

1. Hauptaufführung: Sonnabend 1/2 8 Uhr abends
2. Hauptaufführung: Sonntag 1/2 8 Uhr abends vornehmlich für die Eltern der Kinder. Eintritt 70 Pf.

Ein Reherzog kommt der Lehr- und Lernmittel-Sammlung der Schule zugute.

Vorverkauf für beide Aufführungen in den Buchhandlungen Bösch und Siebert.

Wir bitten die gesamte Bevölkerung im Hinblick auf den guten Zweck der Veranstaltungen, dieselben durch regen Besuch zu unterstützen.

Der Elternbeirat.

Zum Backen empfehle

- la. Weizenmehl, Rosinen, Korinth
Sultaninen, Mandeln, Citronat
Kunsthonig, Syrup, Bienen-
honig, Citronen, Back-
pulver, Vanillezucker
Kuchengewürz

Richard Mohr

mit dem einen Ende der festgestrandeten Spule verbunden. Die andere Spule schrauben wir auf ein Holzleichen von 10 x 50 Millimeter, das an einem Ende eine Klappe trägt, die durch die Hartgummipatte nach oben geführt ist und dort einen Drehknopf aus Hartgummi erhält. Die zweite Spule wird so angeordnet, daß sie durch den Knopf über die feste Spule und von ihr weggedreht werden kann. Die Entfernung der beiden Spulenflächen soll stets 5 Millimeter betragen. Das eine Ende der beweglichen Spule führen wir an das freie zweite Ende der ersten Spule. Das andere Ende der beweglichen Spule wird an die Klemme

Im Schatten.

51] Original-Roman von Erich Ebenstein.

Wiemanns Rettungs-Verlag, Berlin W 66 1924.

Er schüttelte den Kopf, ohne den Blick von ihr zu lassen. Brigitte wurde immer verlegener unter diesem verunsicherten Anstarren.

„Am Ende mögen Sie Erdbeeren überhaupt nicht? In der Pension hatten wir eine Schülerin, die konnte sie nicht sehen. Sie sagte, Erdbeeren schmeckten immer nach Insekten und seien ein unappetitliches Obst. Als wir sie trotzdem einmal überredeten, war sie

Zum Schlachten empfehle

- Salz in Säcken, schwarz u. weißen Pfeffer
alle anderen Gewürze, la. Därmen
Original Weische Fleisch- und
Wurfgläser, Fett-Köpfe
la. Schnäpfe

Richard Mohr
Spangenberg

Spendet Weihnachtsgeschenke
für unsere Krüppel
und Waisenkinder

Das

stets erfreuende

Weihnachts-Geschenk

ist

Seidenstoff

Seide für Kleider:
Crepedechine Mtr. v. M. 6⁹⁰ an
Crepemorocain Mtr. v. M. 5²⁵ an
Japan-Seide, weiß Mtr. v. M. 3⁵⁰ an
Kohseide, naturfarbg. Mtr. v. M. 3⁹⁰ an
Cachemire-Seide einfarb. Mtr. v. M. 9⁸⁰ an

Seide für Blusen:
Washseide, gestr. Mtr. v. 2²⁵ an
Messaline, schwarz, Mtr. v. 2⁹⁰ an
für Unterröde:
Taffet glacé Mtr. v. 5⁹⁰ an
für Oberhemden:
Wash-Seide gestreift Mtr. v. 3⁷⁵ an

Seiden-Damassfutter Meter von M. 4⁵⁰ an

Seide für Krawatten Std. v. M. 1⁰⁰ an
Auf Wunsch schnellste Anfertigung!

Seide für Lampenschirme
in größter Auswahl!

Wollstoff

Cheviot reine Wolle von M. 1⁷⁰ an
Wollmuffeline einfarbig von M. 2⁴⁰ an
Garbardine reine Wolle von M. 4⁹⁰ an

Washstoff

Wash für Kleider, Blusen, Schürzen 70⁴
Seydlitz Unterröde, 70 cm breit Met r
Muffeline bunt bedruckt von 80⁴ an
Crepon einfarbig von 85⁴ an

Rissen in größter Auswahl!

Unsere **Brautkleider-Stoffe** in Seide,
Spezialitäten: in jeder Preislage, unerreichte Auswahl! Wolle und Washstoff

Täglicher Eingang reizender Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1925

Lange & Butte

Spezialhaus für Seiden- u. Kleiderstoffe

Fernruf 290

Kassel

Kölnische-Str. 6

Spengenberg Lichtspiele

Sonnabend, den 20.
und Sonntag, den 21. Dezember

Die Finanzen des Großherzogs

Abenteuerfilm in 6 Akten

Luststück

Knoppchen und seine Schwiegermutter

Saallöffnung 7 1/2 Uhr
Geheizter Saal!

Anfang 8 1/2 Uhr
Gute Musik!

Wir empfehlen uns zur Lieferung von:

Kanholz nach Listen

Stollen - Spalier- und Dachlatten

Fußboden

mit und ohne Nut und Feder

Rauchspund, Fußleisten, Lamberieholz, Schalholz

Fischlerholz

An- u. Verkauf von Rund- u. Brennholz jeder Art

Lohnschnitt

Billigste Tagespreise auf Anfrage.

Heinz & Salzmann

Fernruf 2 Spangenberg

Fernruf 2

Für den
Weihnachtstisch
empfehle
Bahlsen's
Weihnachtsgebäck A.B.C.
mit Schokolade-Ueberzug
Krachmandel, russisches Brot
Herrenhäuser Paste
Apfelsinen Paste
sowie mein reichhaltiges Lager in
Schokolade und Praliné
erster Firmen
APOTHEKE Spangenberg

Aus der Heimat

Spangenberg, 20. Dezember 1924.

§ Silberhochzeit. Am 23. Dezember feiern Herr Landwirt Georg Appel und Frau die Silberhochzeit. Auch wir bringen dem Silberpaare die herzlichsten Glückwünsche dar.

§ Märchenaufführung. Die Hauptprobe der Weihnachtsschauspielung unserer Stadtschule am gestrigen Nachmittag verlief geradezu glänzend. Publikum: Unsere Kinder, klein und groß! Mit welcher Spannung wurde von den Kleinen dem „Dornröschen“ entgegensehen? Endlich geht der Vorhang hoch. In welche Nacht konnten die Augenlein schauen! Es waren ja auch so schöne Bilder! Das Schloß, der Königsaal, der König, die Königin, die 12 weißen Frauen und endlich das Dornröschen, ja das war ein liebes Kind! Und dann später der dicke Weihnachtsmond, der Himmelsaal mit seinen goldenen Gassen, die Himmelsiele mit den 1000 Steinen und den vielen, vielen lieben Engeln! Daß laut r, nur zu lauter Beifall von den vielen Klatschhänden nach jedem Bilde gesendet wurde, war zu erwarten. Mit Weihnachtsfreude in Herz und Sinn verließen die Kinder vergnügt den Saal. Die Aufführungen haben viel Mühe und auch Geld gekostet. Nächten auch die Vorstellungen heute und morgen Abend durch die Erwachsenen recht zahlreich besucht werden.

§ Leichenfund. Einen graufigen Fund machten diese Woche hiesige Holzhaare. Beim Durchlöcher eines Tannendickichtes am Nordostabhange des Bromsberges stießen sie auf ein menschliches Skelett. Auch Reste von Knochen und Schuhe, sowie ein Rasiermesser und ein leeres Näschchen, deutet darauf hin, daß hier ein Mensch sein Leben verlor hätte. Die Gerichtscommission stellte einmütig fest, daß es die Überreste des seit dem 11. Au. im 1923 vermißten 63jährigen Auszüglers Konrad Pfeifer aus Schnellrode handelt. Dieser hatte am genannten Tage, angeblich wegen häuslicher Zwietracht das Haus verlassen und ist seit dieser Zeit vermißt. Es ist anzunehmen, daß der alte Mann freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Seine Leberreste werden morgen in seinem Heimatorte beigeft.

§ Zahlung der Militärrenten. Die Auszahlung der Militärrenten erfolgt durch das hiesige Postamt bereits am 27. Dezember ds. Js. Wie machen die Rentenempfänger hierauf besonders anmerklich.

§ Rechnerkursus der hiesigen Raiffeisenvereine eine Cassel. Montag, den 8. ds. Ms. wurde der diesjährige Rechnerkursus der hiesigen Raiffeisenvereine mit einer Feier im großen Saal der „Stadt Stockhorn“ von Verbandsanwalt Schüler eröffnet. Der erste Kursus wurde von Landesökonomierat Rezerodt, dem jetzigen Ehrenverbandsanwalt, der zur allgemeinen Freude selbst anwesend war und von seinem Nachfolger zuerst herzlich begrüßt wurde, im Jahre 1897 veranstaltet. Noch nie ist die Zahl der Teilnehmer so groß gewesen wie dieses Mal. 182 hatten sich angemeldet, aus Raummangel konnten nur 150 angenommen werden. Daß die Raiffeisenleute es verfeht, sämtliche Stände der Landesordnung in ihren Genossenschaften zu vereinigen, geht daraus hervor, daß an dem Rechnerkursus neben 64 Landwirten, 18 Landlehrern, 3 Pfarrern, 2 Bürgermeistern, 3 Post- und Postbeamten, einigen Kaufleuten, Buchhaltern und Ingenieuren, Angehörige von mehr als einem Duzend verschiedener Handwerker beteiligt waren. In seiner Eröffnungsansprache schilderte Verbandsanwalt Schüler die Lage in den 493 Spar- und Darlehensvereinen und 49 Betriebsgenossenschaften, die heute — es sind in diesem Jahr noch 19 Vereine und 2 Betriebsgenossenschaften hinzugekommen — zum Verband der hiesigen Raiffeisenvereine zusammengelassen. Er konnte feststellen, daß es überall mit dem

Aufbau gut vorwärts geht und daß die Sparrätigkeit, die wieder zu werden, die wichtigste Aufgabe ist, vielfach in erfreulicher Weise eingeleitet hat. Er erwähnte, daß in 18 Vereinen des Kreises Danau bereits wieder 60000 Mk. Spareinlagen vorhanden seien. Zum Schluß seiner Ansprache begrüßte der Verbandsanwalt verschiedene Ehrenämter u. a. den Herrn Regierungspräsidenten Springorum, zugleich als Vertreter des Oberpräsidenten, Herrn Landes-Kulturamtsdirektor Werning, Herrn Konsistorialrat Gerlach, vom Landesträbrenamt, Kreisparier Badmann als Vertreter des Landesoberpräsidenten D. Möller und den früheren Landes-Kreditkassen-Direktor Geheimrat von Sachs. Die Erörterungen der Ehrengäste zeugten sämtlich von freundlicher, persönlicher Anteilnahme an der Raiffeisenorganisation. Besonders Herr Regierungspräsident Springorum und Herr Konsistorialrat Gerlach berichteten, wie sie in ihrer Jugend schon mit der Raiffeisenleihe bekannt und treue Anhänger derselben geworden wären. Ehrenverbandsanwalt Rezerodt dankte Verbandsanwalt Schüler dafür, daß er als sein Nachfolger die Raiffeisenlichen Grundzüge stets hoch gehalten und daß er das Raiffeisen-Schiff durch die gefährlichen Klippen und Bräunungen der letzten Jahre ohne Schaden hindurchgebracht habe, daß es nicht nur erhalten blieb, sondern bedeutend gestärkt aus dem Kampf hervorgegangen sei. Er betonte seine Überzeugung, daß die Landwirtschaft ohne den Halt, den die Genossenschaften bieten, nicht bestehen könne; und zwar nicht nur aus materiellen, sondern vor allem aus idealen Gründen sei dieser Fall unbedingt nötig. Nach den Begrüßungsansprachen hielt Herr Pfarrer Meyn seinen einen Vortrag über „Genossenschaftliche Notwendigkeiten bei Raiffeisen“. Die Not wurde vor allem in dem Mangel an starken Persönlichkeiten aufgewiesen und gezeigt, wie es der letzte Zweck des Raiffeisenvereins sei, Männer voll Lust zur Selbsthilfe und zum Gemeininn zu erziehen. Der Kursus hat die Teilnehmer die ganze Woche hindurch in Anspruch genommen. Täglich fanden außer den Übungen in der Buchführung Vorträge und im Anschluß deren Besprechungen statt.

Neue Postgebühren.

Ermäßigung im Post-, Postschick- und Telegrammverkehr.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost hat die Vorlagen wegen Abänderung des Anlieferungsverfahrens und Ermäßigung der Gebühren für telegraphische Aufträge des Geldverkehrs angenommen. Für Briefe über 250 bis 500 Gramm hat der Verwaltungsrat eine Gebühr von 30 Pfg. festgesetzt.

Für den Postschickverkehr tritt eine wesentliche Ermäßigung der Zahlartengebühren ein: für eine Einzählung werden künftig erhoben bei Beträgen bis 25 RM. 10 Pfg., bis 100 RM. 15 Pfg., bis 250 RM. 20 Pfg., bis 500 RM. 30 Pfg., bis 750 RM. 40 Pfg., bis 1000 RM. 50 Pfg. und bei höheren Beträgen 60 Pfg.

Im Fernsprechverkehr hat der Verwaltungsrat die Fernsprechkosten von 15 Pfg. auf 10 Pfg. und die Wortgebühr für Ortstelegramme von 7½ auf 5 Pfg. ermäßigt und auch die Wortgebühr für Brieftelegramme von 10 Pfg. auf 5 Pfg. herabgesetzt.

Für die Fernsprechkosten sind im Fernverkehr (unter Beibehaltung der 15-Pfg.-Gebühr für die ersten 100 Gesprächsminuten) engere Stufen gesetzt worden: es werden künftig für das 101. bis 150. Gespräch 14 Pfg., für das 151. bis 200. Gespräch 13 Pfg., für das 201. bis 250. Gespräch 12 Pfg., für das 251. bis 300. Gespräch 11 Pfg. und für jedes weitere Gespräch 10 Pfg. erhoben werden. Die Fernsprechkosten sind in der Entfernungsklasse von 50 bis 100 Kilometer eine Ermäßigung auf 15 Pfg., in den weiteren Stufen eine solche von 30 Pfg. Es beträgt also die Gebühr für ein Ferngespräch in der Stufe von 50 bis 100 Kilometer 1,20 Mark, in der Stufe von 100 bis 200 Kilometer 1,50 Mark, in der Stufe von 200 bis 300 Kilometer 1,80 Mark usw. In der Entfernungsklasse von 25 bis 50 Kilometer war eine Ermäßigung der Gebühren wegen des allzu hohen Einmahneausfalls zurzeit noch nicht durchführbar. Die von neu hinzutretenden Teilnehmern zu entrichtende Einrichtungsgeld für Hauptanschlüsse und dgl. ist für Hauptanschlüsse von 90 Mark auf 80 Mark herabgesetzt worden.

Um den deutschen Außenhandel zu fördern, beträgt die Auslandsgebühr für Briefe bis 20 Gramm 25 Pfennig, für jede weiteren 20 Gramm 15 Pfg., für Postkarten 15 Pfg.

Die Gebührenänderungen im Post-, Postschick- und Telegrammverkehr treten am 1. Januar 1925, diejenigen im Fernsprechverkehr wegen der erforderlichen umfangreichen Vorbereitungen erst am 1. Februar 1925 in Kraft.

Aus Stadt und Land.

§ Raubüberfall auf die Bahnhofskasse in Hermsdorf. In den Nachmittagsstunden betrat ein Unbekannter den Kassenraum des Bahnhofes Hermsdorf bei Berlin und fragte den allein anwesenden Eisenbahnschaffner nach dem Bahnhofsvorsteher. Als er erfuhr, daß der Genannte nicht im Raum war, fiel er über den Assistenten her, schlug ihn zu Boden und raubte 600 Mark aus der Stationskasse. Der Räuber konnte mit seiner Beute ungehindert entkommen. Der Beamte wurde mit schweren Kopfwunden aufgefunden

Ein passendes
Geschenk
ist eine
gute Flasche Wein
Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
Bordeaux / Burgunder
Südweine u. Krankenweine
in billigster Preislage
APOTHEKE

und ins Krankenhaus gebracht. Infolge des ersten Zustandes konnte der Bekte noch keine zusammenhängende Schilderung des Verbrechens geben.

§ Bekämpfung der Hochwassergefahr. Auf Grund der bei dem letzten Hochwasser gemachten Erfahrungen wird durch die beteiligten Verwaltungen, für die preußische Rheinstrecke durch die Rheinstrombauverwaltung in Koblenz, eingehend geprüft, in welcher Weise der Hochwassernachrichtendienst verbessert werden, insbesondere, wie die Verbreitung der Nachrichten beschleunigt und wie in enger Zusammenarbeit mit den Betriebsstellen durch drastische Berichte über Letterlage und Niederschläge im Stromgebiet des Rheins und eine möglichst frühzeitige und sichere Beurteilung der Hochwassergefahr erreicht werden kann. Ferner sind Untersuchungen eingeleitet, auf welche Ursachen die außergewöhnlich häufigen und starken Hochwasser der letzten Jahre zurückzuführen sind, und ob die verheerenden Folgen des Hochwassers künftig wenigstens teilweise nicht durch besondere Maßnahmen verhütet oder zum mindesten vermindert werden können.

§ Raubüberfall auf eine Bank. In die Kasse der hollsteinischen Bank in Halstenbek, Kreis Binneberg, drangen zwei Leute ein und erzwangen mit vorkommenden und Sagenstoff entnommen wird (Antensferbepolter die Herangabe des Bargeldes in Höhe von 3500 Mark. Gendarmen und Schupo nahmen die Räuber nach kurzem Kampf in der Feldmark zwischen Halstenbek und Langstedt fest. Das geraubte Geld wurde bei ihnen gefunden.

§ Rheinische Heimatspiele. Zur Jahrtausendfeier der Rheinlande im Jahre 1925 werden in den großen Städten am Rhein „Rheinische Heimatspiele“ vorbereitet. Im Mittelpunkt steht ein Festspiel „Der Wald- und Rheingraff“, verbunden mit großen Sportveranstaltungen der Verbände am Rhein. Vorausgehen sollen in sämtlichen Gemeinden der Rheinlande Heimatsfeste, deren Hauptinhalt aus dem Volkstums- und Sagenstoff entnommen wird (Antensfeier, Worms-Nibelungenfeier, Elbe-Schwabenburg-Nobengrafffeier, Burgspiele auf der Cronenburg i. d. Eifel, auf dem Malberg usw.). Das Festspiel selbst wird durch Szenenabläufe auf den alten Burgen am Rhein eingeleitet und durch Verbrennen von Flammenbögen und Feuerwerk beschlossen werden.

§ Im Erdölgebiet von Nienhagen bei Celle hatte die Bohrung der Gesellschaft Eiderath, die bereits vor zwei Jahren bringende Deliquellen östlich von den bekannten Bohrungen erschlossen hat, vor einigen Tagen eine neue Deckerlation.

§ Explosion im Lüneburger Eisenwerk. Infolge einer Fehlstellung im Schmelzofen des Lüneburger Eisenwerkes hatten sich Gase angesammelt, die eine Explosion verursachten. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt, von denen zwei inzwischen starben.

§ Typhus-Epidemie in Ostfriesland. Die Typhus-Epidemie hat, nachdem sie in Solingen-Bad zum Stillstand gekommen war, auf Ohligs übergegriffen. Bis her sind fünf Kranke in das Krankenhaus eingeliefert worden. Ein Todesfall ist zu verzeichnen.

§ Eisenbahnunglück in Grotz. Bei der Ausfahrt eines Personenzuges aus dem Graser Hauptbahnhof entstand ein schweres Unglück durch Entgleisung eines Wagens. Der Wagen stürzte um und begrub zwei Fahrgäste unter seinen Trümmern. Beide sind tot.

§ Wieder Weihnachtsfest in Russland. Der Moskauer Sowjet hat beschlossen, die Weihnachtsfesttage wieder als öffentliche Feiertage anzuerkennen. Sämtliche Geschäfte und sogar die Stadtbahnen werden an diesen Tagen nicht arbeiten. Den Industrieunternehmen wurde gestattet, auch den 27. Dezember zu feiern.

§ 31 Bergleute Opfer eines Grubenunglücks. In der Randfontein Grube, nördlich von Johannesburg, in Südafrika, sind bei einem Grubenunglück 31 Bergleute getötet worden. Der Unfall befand sich in einer Tiefe von 4750 Fuß, als das Seil riß und fiel ungefähr 1000 Fuß tief.

Rundfunk.

Ein polnisches Gesetz über den Rundfunkemissionen. Die polnische Regierung hat ein neues Radio-Gesetz veröffentlicht. Darnach ist (§ 16) das Recht zur Anlage einer Radio-Emissionsstation und zu deren Ausnutzung nur vollfähigen polnischen Staatsangehörigen zu erteilen. Anmeldungen von Personen, die nicht die polnische Staatsangehörigkeit besitzen, werden individuell behandelt und auf Grund der Entschlüssen der Bezirksdirektionen der Posten und Telegraphen erteilt, die im Einvernehmen mit Behörden zweiter Instanz des Innenministeriums und des Kriegsministeriums erfolgen. Auf diese Weise werden auch sämtliche Anmeldungen zur Anlage von Radio-Emissionsstationen in einer Entfernung bis zu 30 Kilometer von der polnischen Grenze ab erledigt. — Es wäre interessant, zu wissen, ob hier die deutsche Regierung die „Gegenseitigkeit“ wahrt und ob auch die Polen in Deutschland denselben Beschränkungen unterworfen sind wie anscheinend z. B. Reichsdeutsche in Polen?

Der Film in natürlichen Farben.

Eine neue deutsche Erfindung. Bei der Entwicklung des ganzen Filmwesens kann man uneddingt von einer Filmkunst sprechen, die nur den Reichtum hat, daß ihre Ausdrucksweise erstens eine rein bildliche, ohne akustische Unterstützung ist, und daß die bildliche Darstellung rein auf Schwarz und Weiß beschränkt bleibt. Welche Verluste diese Beschränkung mit sich bringt, kann man sich beim Ansehen der modernen Großfilme so recht vorstellen. Welche Herrlichkeit wäre es, wenn die Begebenheiten in voller Farbenpracht vor uns abrollen könnten, welche Bedeutung würde dann mit einem Male auch der Landschaftsfilm gewinnen! Die Farbenpracht des Films muß schöner sein, als die des Theaters, da das projizierte Licht von höchstem Glanz und feiner Frische ist, die man bei auffallendem Licht selten beobachtet. Es ist daher erklärlich, daß man seit Bestehen der Filmtechnik an der Schaffung von Filmen in natürlichen Farben arbeitet.

Eine deutsche Erfindung hat dem bisher nicht gelösten Problem des naturfarbigen Films ganz neue Möglichkeiten eröffnet. Einem deutschen Ingenieur ist

es nach zahlreichen Versuchen gelungen, die Farben des Objektes in voller Natürlichkeit auf die Leinwand zu übertragen. Die Aufnahme geschieht im selben Zeit und in derselben Weise wie beim Schwarz-Weiß-Film. Der Unterschied ist der, daß beim Farbfilm zu gleicher Zeit drei Bilder auf demselben Filmband entworfen werden, das deshalb die dreifache Länge besitzt und mit dreifacher Schnelligkeit dreifache Länge durch ein besonderes Licht. Jedes der drei Bilder ist durch ein besonderes Lichtfilter beeinflusst worden, sodaß jedem Bildchen die Farben einer der drei Grundfarben blau, rot und grün entsprechen. Dieser Film wird nun so projiziert, daß die drei Bilder, von denen jedes sein Licht durch eine andere Farbenscheibe wirkt auf der Leinwand vollkommen zur Deckung gelangen, so daß ein fehlerfreies Bild in natürlichen Farben entsteht. Die Projektion dieser Filme geschieht mit einem neuen Projektionsapparat, mit dem jedoch auch die alten Schwarz-Weiß-Filme gefilmt werden können, sodaß Schwarz-Weiß-Filme selbst den kleinen Kinos möglich wird. Die Anschaffung selbst den kleinen Kinos möglich wird. Nachdem deutlicher Erfindungsgeist kürzlich den spezialen Film betriebsfähig gemacht hat, besitzen wir jetzt den Film in natürlichen Farben, so daß aus dem Vereinigung eine neue Ära der Filmkunst erblühen wird.

Gelegenheitskauf!

Kaffeervice Porzellan, steilig 4⁻
Schüsseln Satz 6 Stück 1⁵⁰
Porzellantassen Stück 10⁴
Glasteller Stück 15⁴
Kaffeekannen Stück 50⁴

Richard Mohr
Spangenberg

Umsonst

erhält jeder Kunde eine Tafel

Schokolade

Kinderstiefel 1 90
von an

Damenschuhe 5 00
von an

Herrenstiefel 8 90
von an

Schuhbörse Cassel

Hohentorstraße 4

Praktische WEIHNACHTS-GESCHENKE

in

Wäsche / Strümpfen
Wollwaren / Unterzeuge
kaufen Sie bei uns in größter Auswahl und zu billigsten Preisen

Max Pincus & Co.
Cassel

Hedwigstr. 11 Ecke Martinsplatz



Schöne

Christbäume

empfiehlt

Georg Pasche & Spangenberg

Burgtor 137 :: Telefon 57



Es ist kein Geheimnis mehr

daß an unserem

großen Aussterben

einzig und allein der

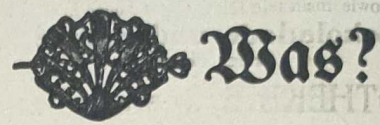
Giftweizen

und der Phosphorbrei

der

Spangenberg Apotheke

schuld ist.



Was?

Sie kennen noch nicht die Patent Erhaco Spange mit dem Trethederfisch? Die einzige Spange ohne Reparatur, die Königin aller Spangen. Sie allein gibt der Feilur ein den eleganten und festen Sitz, ausgezeichnet mit 2 deutschen Reichspatenten sowie Patente in allen Kultur a ten. Geben Sie sofort zum nächsten Geschäft und lassen sich solche kostenlos vorführen. Die Verkaufsstellen erkennen Sie an unsern Erhaco-Plakaten im Schaufenster.

Meinige Erfinder und Fabrikanten:
SANITARIA, Cassel-R., Fernruf 1767

Inferieren bringt Gewinn!

Einreichung der Lohnsteuer Ueberweisungsblätter.

Die Steuermarkenblätter für das Steuerjahr 1924 sind nach Ablauf des Jahres spätestens bis zum 10. Januar 1925 dem Finanzamt einzureichen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß das Markenblatt den Namen und Wohnort des Arbeitgebers und Vor- und Zuname und Wohnort des Arbeitnehmers sowie die Zeit, für welche die Steuermarken geltend zu machen sind, unter genauer Angabe des verdienten Lohnes einträgt, des Wertes der Natural- und Sachbezüge sowie den Steuerbetrag enthalten muß.

Wert der freien Station
männliche Arbeitskräfte monatlich 30. — M.
weibliche 20. — M.

Frucht ist mit dem Marktpreis abzüglich 10 v. S. Sachbezüge mit dem vollen Marktpreis einzufügen. Hat die Familie des Arbeitnehmers freie Wohnung, Gas und Licht, ist der ortsübliche Mietwert anzunehmen. Freies Land ist der Morgen mit 40. — M. zu bewerten. Das Vorgebild ist unter a des Wertblattes besonders anzugeben.

Steuerfrei sind:
vom 1. 1. bis 30. 11. 1924 monatlich 50 — M.
ab 1. 12. 1924 60 — M.

Von dem darüber herausgehenden Betrage sind 10% Steuer zu entrichten. Dieser Satz ermäßigt sich für die Ehefrau und jedes Kind unter 17 Jahren um 1%. Dies für ist nur die auf dem Steuerbuche eingetragene Zahl der Familienmitglieds maßgebend.

Die vorchriftsmäßig ausgefüllten Markenblätter können bis zum genannten Zeitpunkt auf dem Bürgermeisteramt abzugeben werden.

Spangenberg, den 19. 12. 1924.

Der Magistrat,
Sgher.

Kirchliche Nachrichten.

4. Advent.

Gottesdienst in:

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Pfarrer Schönewald

Eldersdorf:

Nachmittags 1 Uhr: Kreispfarrer Schmitt.

Schnellrode:

Vormittags 1/2 10 Uhr: Pfarrer Schönewald.

Montag Abend im Stifts-saal: Mütterverein.

(Pfarrer Schönewald.)



Nähmaschinen

empfiehlt

Richard Mohr

Ia. Weintrauben
„ Apfelsinen
„ Neue Gemüsekonserven
„ Neue Dostkonserven
Richard Mohr